

2. Die Schriftvergleichung (contropatio).

Die Schriftvergleichung als Mittel zur Feststellung der Echtheit einer Urkunde haben die Westgothen mit ihrem Urkundenwesen von den Römern übernommen. Ehe wir zur Betrachtung der westgothischen Schriftvergleichung selbst schreiten, müssen wir daher die bisher noch nicht eingehend im Zusammenhang behandelte Schriftvergleichung des römischen Rechtes, soweit sie für die Beziehungen zum westgothischen Rechte von Interesse ist, erörtern.

Die Schriftvergleichung, von den Römern als *'scripturarum collatio, manus collatio, litterarum comparatio'* bezeichnet, ist im Criminalprocess als Beweismittel wohl von Alters her im Gebrauch gewesen. Constantin ordnet ihre Anwendung beim *crimen falsi* an, Cod. Iust. IX, 22, 22: *'Ubi falsi examen inciderit, tunc acerrima fiat indago argumentis, testibus, scripturarum collatione aliisque vestigiis veritatis'*. Auch im Civilprocess scheint die Schriftvergleichung im älteren römischen Rechte vielfach verwendet zu sein. Darauf deuten die wiederholten Versuche sie gesetzlich einzuschränken. Eine Constitution von Honorius und Theodosius vom Jahre 421 erklärt die Schriftvergleichung allein nicht für ausreichend, die Echtheit der von einem Verstorbenen ausgestellten Urkunde zu beweisen, Cod. Theod. II, 27, 1, § 1: *'scripturam probator adfirmet; quam tamen adstrui non sola manus collatione conveniet, — quid enim aliud falsarius agit, quam ut similitudinem veritatis imitetur? — sed aliis multiplicibus documentis'*.

Dann hat Justinian wiederholt die Schriftvergleichung beschränkt und bei der Gelegenheit auch einmal auf jene ältere Constitution und die darin enthaltene Begründung ausdrücklich hingewiesen in der Einleitung zu Novelle 73, wo es in der Fassung des Authenticum heisst: *'Novimus nostras leges quae volunt ex collatione litterarum fidem dari documentis et quia quidam imperatorum . . . haec talia prohibuerunt, illud studium falsatoribus esse credentes, ut ad imitationem litterarum semet ipsos maxime exerceant, eo quod nihil aliud est falsitas nisi imitatio*